

Dürers Rhinoceros

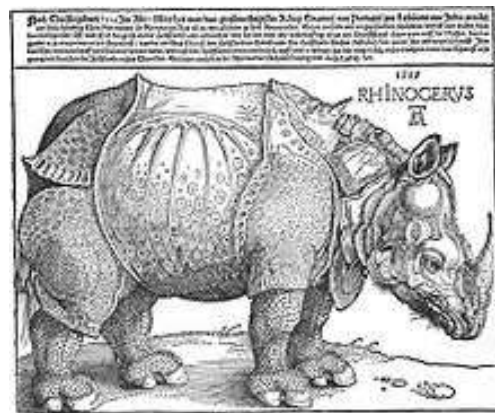
Das weltbekannte Werk von Albrecht Dürer fußt auf der aufsehenerregenden Ankunft des Panzernashorns am 20. Mai 1515 in Lissabon. Dem Tier eilte ein blutrünstiger Ruf voraus. Es war die Attraktion in ganz Europa. Seit der Römerzeit hatten die Menschen in diesem Gebiet kein Nashorn mehr gesehen.

Als der Künstler Albrecht Dürer von dem Rhinoceros erfuhr, fertigte er nach einer Beschreibung eines Reisenden eine Skizze von dem Tier an. Diese diente dann als Vorlage zu seinem weltberühmten Druck.

Vergleichst du die Bilder eines echten Panzernashorns mit Dürers Rhinoceros fallen dir sicherlich Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten auf. Obwohl Dürer nie ein lebendiges Panzernashorn gesehen hat, ist seine Skizze doch gut gelungen.



Quelle: pixabay, 23.04.2020
(<https://pixabay.com/de/photos/nashorn-panzernashorn-tier-4418780/>)



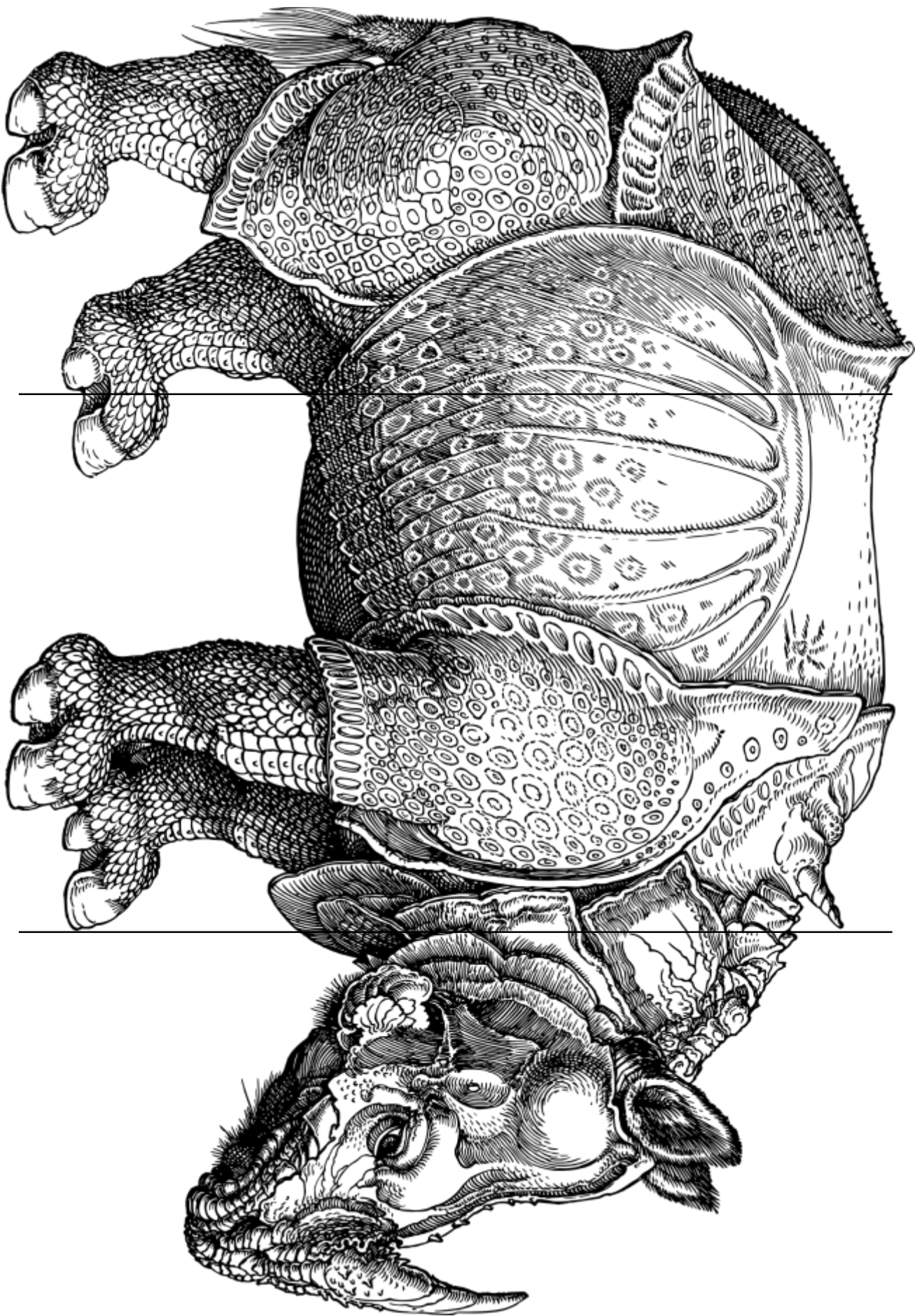
Quelle: Wikipedia, 23.04.2020
(<https://de.wikipedia.org/wiki/Panzernashorn#/media/Datei:D%C3%BCr-er-rhino.jpg>)

Kannst du die Inschrift lesen?

Nach Christus gepurt. 1513. Jar. Ad. 4. May. Hat man dem großmechtigen König von Portugal. Emanuel gen Lysabona pracht auf India/ ein sollich lebendig Thier. Das nomen sie Rhinoceros. Das ist hie mit aller seiner gestalt Abcondert. Es hat ein harn wie ein gespreckete Schildkrot. Vnd ist vñ dicken Schalen vberlegt fast feil. Vnd ist in der groß als der Helffandte Aber nyderrechtiger von paynen/ vnd fast wehafftig. Es hat ein scharff starck Horn vorn auff der nase/ Das begynde es albeg zu werzen wo es bey staynen ist. Das doliß Thier ist des Helffandte tode feynde. Der Helffandte fürcht es fast vbel/ dann wo es In ankumbe/ so laufft In das Thier mit dem kopff zwischen drey foderen payn/ vnd reißt den Helffandte vnden am pauch auff vñ erwürgt In/ des mag er sich nit erwan. Dann das Thier ist also gewapant/ das In der Helffandte nichts kan thun. Sie sagen auch das der Rhinoceros Schmel/ staydig vnd Listig sey.

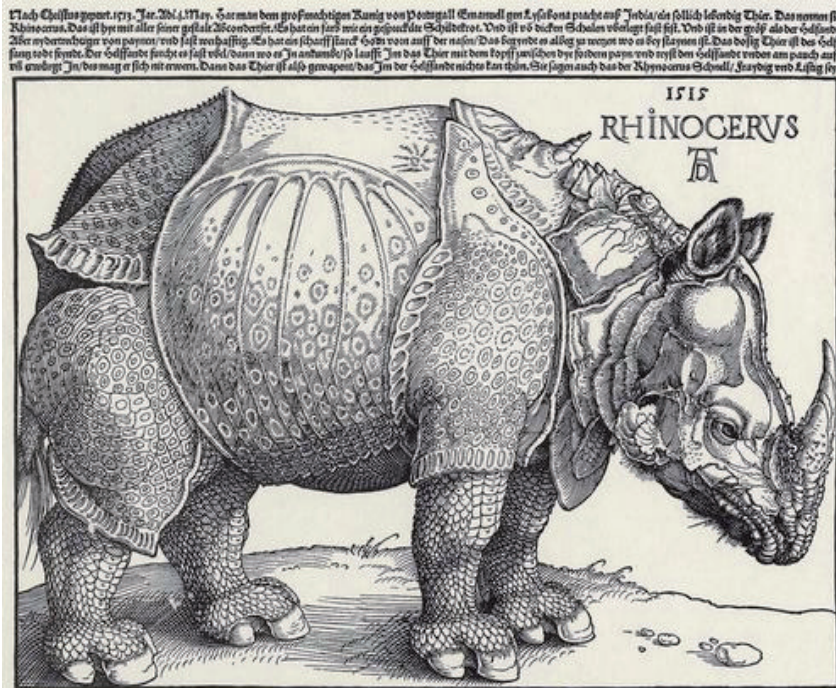
Arbeitsauftrag:

- Lies die Zusammenfassung über Dürer und das Rhinoceros durch und sammle Eindrücke.
- Druck das Rhinoceros auf der nächsten Seite aus.
- Such dir einen der drei Teile des Tieres aus und schneide es entlang der Linie aus.
- Klebe es auf ein neues A3-Zeichenpapier auf.
- Ergänze das Vorder-/Hinterteil des Dürernashornes zeichnerisch mit einem fremden Lebewesen
- Verwende dazu einen schwarzen Fineliner.
- Sende dein fertiges Bild als Foto an Lisa.Habernegg@nms-schwanberg.at. Die Originalversion bringst du bitte in den Unterricht mit. Abgabetermin digital: 15.05.2020



Albrecht Dürer (1471 -1528) Rhinoceros (Das Rhinoceros), 1515

Dürers Darstellung eines Nashorns wurde bereits zum Zeitpunkt seiner Entstehung im Jahre 1515 als Flugblatt weit verbreitet. Es gilt seither als das bekannteste und wohl am häufigsten vervielfältigte Kunstwerk überhaupt.



Deutsche Druckgrafik des 16. Jahrhunderts

Das von der Seite dargestellte Tier füllt den durch eine feine Konturlinie angedeuteten Bildrahmen vollständig aus. Große, mit sorgfältigen Mustern versehene und sich überlappende Panzerplatten umschließen den mächtigen, gedungen und leicht gestauch wirkenden Körper des Tieres. Die aus dem „Panzer“ herausragenden stämmigen Beine tragen Schuppen, die an ein Kettenhemd erinnern und den wehrhaften Eindruck verstärken. Sie enden in drei mächtigen Zehen mit kräftigen Hufen. Das Tier steht mit leicht nach unten geneigtem Kopf, die Vorderhufe eng beieinander, die hinteren leicht gespreizt. Unterkiefer und die großen Ohren sind dunkel behaart, die Augen klein, der Blick stumpf.

Fehlender Raum um das Tier lässt es gezähmt und resigniert wirken. Auch fehlen jedwede Hinweise auf seinen natürlichen Lebensraum. Ein kleines, wie eine Muschel geformtes Horn im Nacken des Tieres belegt, ebenso wie die deutlich zu knapp bemessene Körperlänge, dass Dürer, wie man weiß, das aus Indien stammende Tier nie selbst zu Gesicht bekommen hat. Er ließ sich durch die Kunde des als Geschenk für den portugiesischen König in Lissabon eingetroffenen Exoten zu der Zeichnung inspirieren und fertigte sie nach Beschreibungen. Das Rhinoceros war als Geschenk eines Sultans für den portugiesischen König aus Indien verschifft worden und löste bei seiner Ankunft in Lissabon große Begeisterung und Verwunderung aus. Bericht und Skizze eines Kaufmanns aus Nürnberg, der in Lissabon ansässig war, dienten Dürer als Vorlage.

Kaum war das Rhinoceros in Lissabon angekommen, wollte der portugiesische König es im Kampf mit einem Elefanten auf die Probe stellen. Dieser ergriff jedoch sofort die Flucht. In einer nächsten Reise wurde das seltsame Tier als Geschenk des Königs für den Papst nach Rom verschifft. Während eines schweren Sturms ging es mit dem Schiff unter und sein Kadaver wurde an die Küste gespült. In Lissabon stopfte man das tote Tier aus und schickte es erneut nach Rom.

Heute kommen Nashörner in freier Wildbahn nur noch selten in Indien sowie Afrika vor, am häufigsten noch in Südafrika, wo sie meist in Reservaten leben. Wegen ihres Horns werden sie von Wilderern gejagt und sind vom Aussterben bedroht.

Holzchnitt auf Papier,
23,7 x 29,7 cm

Requisiten:

Ausrangierte Druckstöcke, Stempel;
Fotografie eines Panzernashorns

Albrecht Dürer gilt als einer der bedeutendsten Künstler der Renaissance in Deutschland, in einer Zeit, in der sich Künstler und Gelehrte auf die Ideen und Werte der klassischen Antike zurückbesannen. 1471 in Nürnberg als Sohn eines Goldschmieds geboren und von diesem schon in jungen Jahren selbst im Goldschmiedehandwerk ausgebildet, wurde er danach von seinem Vater zu einem der besten Maler Nürnbergs in die Lehre geschickt. Dürer unternahm einige Reisen nach Italien und interessierte sich für Geometrie und Mathematik. Er war berühmt für die Kunstfertigkeit seiner Holzschnitte und Kupferstiche, Drucktechniken, die er wie kein anderer Künstler, auch auf Grund seiner Kenntnisse als Goldschmied, verfeinerte. Die mit den Drucktechniken verbundene Möglichkeit, seine Kunstwerke in hohen Stückzahlen zu vervielfältigen, machte ihn in ganz Europa berühmt.

Das Rhinoceros wird im Bildgespräch mit jungen Besuchern genau betrachtet und mit all seinen Besonderheiten beschrieben. Sie erfahren, wie es zur Darstellung kam, und hören von der Geschichte der anstrengenden, zehn Monate währenden Überfahrt des exotischen Tieres. Ein Vergleich des Werkes mit Fotografien eines Panzernashorns kann die Abweichungen des Künstlers von einer realistischen Wiedergabe veranschaulichen. Zur Technik des Bildes im Hochdruckverfahren sind altersentsprechende Erläuterungen notwendig, für die ein Druckstock oder auch einfach ein Stempel zum Zeigen hilfreich sein kann.



Dorit, 12 Jahre

Materialien:

Polystyrolplatten, Bleistifte;
Druckfarbe, Linoldruckwalzen, Glasscheiben, Spachtel;
Tonpapiere in verschiedenen Farben

In der Malwerkstatt wird mit einer Polystyrolplatte von jedem Kind ein eigener Druckstock mit einem Lieblingstier erstellt. Die Übertragung auf Papier erfolgt bei dieser Drucktechnik durch das Aussparen der Linien, nicht durch das Drucken der Linien wie im klassischen Hochdruckverfahren. Dazu kann das Tier lose auf die Platte skizziert werden. Die eigentliche zeichnerische Ausführung erfolgt dann mit einem Bleistift, der die Linien in die weiche Fläche hineinritz. Die Kunst besteht darin, nicht zu wenig, aber auch nicht zuviel Druck auszuüben, um die Druckplatte nicht zu beschädigen. Alle

Linien bleiben später ohne Farbe, wenn die gesamte Platte mit Druckfarbe eingewalzt wird. Über eine Drukerpresse oder durch Reiben mit einem Löffel auf der Papierfläche wird die Farbe vom darunter liegenden Druckstock auf das Papier übertragen. Papiere in unterschiedlichen Farben ergeben in Kombination mit verschiedenen Druckfarben eine Vielzahl von Varianten und Ausdrucksmöglichkeiten.